

Niederschrift zur 37. öffentlichen Sitzung des Beirates Vegesack am Montag, den 17. August 2026 um 18:30 Uhr im Sitzungssaal des Ortsamtes Vegesack, Gerhard-Rohlfis-Straße 62, 28757 Bremen

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 21.25 Uhr

Vorsitz: Gunnar Sgolik

Schriftführung: Sabrina Hellmann

TOP 1 Genehmigung der Niederschriften vom 18.05.2026 und 15.06.2026

TOP 2 Bürgeranträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten von Bürger:innen

2.1. Bürgerantrag Herr Apel – Altkleidercontainer Steingut

2.2. Bürgerantrag Frau Hosty – Erhöhung der Verkehrssicherheit in der Ewald-Hanstein-Straße

2.3. Bürgerantrag Herr Gloistein – Parksituation Halenbeckstraße

2.4. Bürgerantrag Herr Fege – Einrichtung Einbahnstraßenregelung Hammersbecker Straße

2.5. Bürgerantrag Herr Gavrilov - Lärm- und Erschütterungssituation auf der Vegesacker Heerstraße

TOP 3 Sachstandsbericht „Schlepper Regina“ und Unterstützungsmöglichkeiten
Hierzu eingeladen:

1. Vorsitzender MTV Nautilus

TOP 4 Bebauungsplan 984 4. Änderung „Hammersbecker Straße“

Hierzu eingeladen:

Vertreter:innen der Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung

TOP 5 Anträge und Anfragen des Beirates / Jugendbeirates

5.1 Antrag des Jugendbeirates Vegesack – Gestaltung Sedanplatz

5.2 Antrag des Jugendbeirates Vegesack – Beleuchtung an öffentlichen Plätzen

5.3 Beschluss des Jugendbeirates Vegesack – Schloss Schönebeck vom 24.06.2026

5.4 Antrag der CDU Fraktion – Wildwechsel Warnschilder

- TOP 6 Mitteilungen des Ortsamtsleiters
- TOP 7 Mitteilungen der Beiratssprecherin
- TOP 8 Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder

Anwesende Mitglieder

Holger Bischoff	Gabriele Jäckel
Heike Sprehe	Christoph Schulte im Rodde
Thomas Pörschke	Ingo Schiphorst
Maximilian Neumeyer	Andreas Kruse
Eyfer Tunc	Ines Schwarz
<i>Norbert Arnold (teilweise online)</i>	

Abwesende Mitglieder *(kursiv= entschuldigt)*

Fethi Kandaz	<i>Natalie Lorke</i>
<i>Heiko Werner</i>	<i>Nicole Poker</i>
<i>Sabine Rosenbaum</i>	<i>Norbert Arnold</i>

Weitere Gäste

Frau Heilmann	Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung
Frau Rohbeck	Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung – stv. Referatsleitung
Herr Rutka	Vorsitzender MTV Nautilus e. V.

Herr Sgolik eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass zur Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde.

Zur Protokollerstellung wird die Sitzung in Ton & Bild aufgezeichnet und im Anschluss wieder gelöscht. Die Verhaltensweisen für die hybride Sitzung werden verlesen. Es wird daher auf die gültige Geschäftsordnung des Beirates verwiesen, insbesondere auf § 4 Abs. 14: Für die Sitzungsleitung, die Gremienmitglieder und für die Öffentlichkeit muss jederzeit durch Bildübertragung, namentliche Anzeige oder sonstige geeignete Darstellung erkennbar sein, welche Gremienmitglieder von extern zugeschaltet sind und an der Sitzung teilnehmen. Diese Gremienmitglieder sind verpflichtet, sich mit Klarnamen anzumelden.

Die Tagesordnung wird um zwei weitere Punkte – Verpflichtung von Christoph Schulte im Rodde und dem Grundsatzbeschluss zur Begrenzung der Redezeit bei Bürgeranträgen ergänzt. Herr Schiphorst teilt mit, dass es in der Einladung unter Top 2.4 Hammersbecker Straße und nicht Halenbeckstraße heißen muss. Weitere Änderungswünsche gibt es nicht, so dass die Tagesordnung mit der Änderung als genehmigt gilt.

TOP 1 Verpflichtung eines neuen Beiratsmitgliedes

Herr Michael Alexander (Bündnis 90/Die Grünen) legte sein Mandat zum 1. Juli 2026 nieder und verabschiedete sich von den Anwesenden. Für den Beirat Vegesack sprach Frau Sprehe Herrn Alexander Dank für seine jahrelange konstruktive Mitarbeit aus.

Herr Christoph Schulte im Rodde rückt als Listennachfolger für Bündnis 90/Die Grünen in den Beirat nach und wurde formell verpflichtet. Dabei wurde er auf seine gewissenhafte Tätigkeit, die Verschwiegenheitspflicht und deren strafrechtliche Folgen hingewiesen.

TOP 2 Grundsatzbeschluss zur Redezeitbegrenzung

Herr Sgolik teilt mit, dass ein Grundsatzbeschluss zur Begrenzung der Redezeit bei Bürgeranträgen, Wünschen, Anregungen und Beschwerden auf drei Minuten vorgelegt wurde. Die Sitzungsleitung ist für die Einhaltung der Redezeit zuständig und kann diese beenden. Eine Verlängerung ist nur mit Zustimmung des Beirates aus sachlichen Gründen möglich. Diese Regelung wird zu Beginn jeder Sitzung mitgeteilt.

Herr Schiphorst ergänzt, dass die Redezeit auf drei Minuten pro Person und nicht pro Antrag gelten soll.

Dieser Grundsatzbeschluss wurde mit der Änderung einstimmig angenommen.

TOP 3 (vormals TOP 1) Genehmigung der Niederschriften vom 18.05.2026 sowie 15.06.2026

Herr Schiphorst äußerte Änderungswünsche bzw. Ergänzungsbedarf bezüglich der Niederschriften.

Niederschrift 18.05.2026:

Seite 7 nach dem ersten Absatz: Beitrag von Herrn Schiphorst bzgl. Zahlenverhältnisse die zur weiteren Diskussion geführt haben, fehlt.

Seite 9: Herr Schiphorst hatte bei drei Punkten darum gebeten seine Bemerkung ins Protokoll aufzunehmen (Stadtbibliothek, Gustav-Heinemann-Bürgerhaus sowie vom Vegesack Marketing) Weiter fehlen die Abstimmungsergebnisse bei der Globalmittelvergabe. Die genannten Anlagen fehlen ebenfalls.

Niederschrift 15.06.2026:

Seite 9: Es fehlen Redebeiträge beim Fernwärmeausbau. Herr Schiphorst teilt mit, dass nicht nur Herr Kruse geredet hat. Er hat z. B. den Beitrag zur Lindenstraße aber auch um das Zentrum Vegesack eingebracht sowie die Erreichbarkeit vom ÖPNV.

Speicherquartier: nur eine Anlage. Der Rest fehlt.

Es wurde vereinbart, die Protokolle zu überarbeiten und in der Folgesitzung zu genehmigen. Die Genehmigung der Niederschriften vom 18. Mai 2026 und 15. Juni 2026 wurde somit einstimmig vertagt.

TOP 4 (vormals TOP 2) Bürgeranträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten von Bürger:innen

- 2.1. Bürgerantrag Herr Apel – Entfernung eines Altkleidercontainer in der Steingut Straße
- 2.2. Bürgerantrag Frau Hosty – Erhöhung der Verkehrssicherheit in der Ewald-Hanstein-Str.
- 2.3. Bürgerantrag Herr Gloistein – Parksituation Halenbeckstraße
- 2.4. Bürgerantrag Herr Fege – Einrichtung Einbahnstraßenregelung Hammersbecker Straße
- 2.5. Bürgerantrag Herr Gravrlov – Lärm- und Erschütterungssituation an der Vegesacker Heerstraße

Es erfolgt ausschließlich eine Antragsaufzählung. Eine weitere Beratung folgt im Sprecher-/Koordinierungsausschuss.

Herr Pörschke wies darauf hin, dass auf einheitliche Dateiformate bei der Bereitstellung von Bürgeranträgen zu achten sei, um die Lesbarkeit und Weiterverarbeitung zu verbessern.

Mündliche Anregungen/Wünsche:

Frau Nitz von "Clean up your city Bremen Vegesack / Bremen Nord" bedankte sich für die gute Arbeit der Umweltwächter. Durch deren Arbeit ist der Mittwochs-Aufräum-Treff am Bahnhof Vegesack derzeit überhaupt nicht mehr nötig. Frau Nitz regte weiter an, trotzdem noch mehr Mülleimer bereitzustellen.

Frau Krüger schilderte ein massives Rattenproblem in der Schulkenstraße und bat um verstärkte Aufmerksamkeit und Maßnahmen, auch angesichts der Nähe zu Kinderbereichen. Das Ortsamt bestätigte, das Anliegen bereits an das Gesundheitsamt weitergeleitet zu haben, von wo aus es an die richtigen Zuständigkeiten gegeben wird.

Herr Rodewald erneuert die Bitte, die seit mindestens drei Jahren ausstehende Legende für den Volker Ernsting Platz endlich anzubringen.

Frau Brich äußerte Besorgnis über vermehrte Einbrüche und die Präsenz von Substituierten im Bereich Bürgerhaus, Schule und Sedanplatz.

Frau Sprehe informierte über eine bereits erfolgte Festnahme durch die Polizei in diesem Zusammenhang und die Weitergabe des Anliegens an den "Runden Tisch Szenetreff".

Herr Sgolik erklärt, dass bei polizeilichen Angelegenheiten meist keine direkte Rückmeldung zu einzelnen Maßnahmen erfolgt, der Beirat aber bei Dringlichkeit die Polizei zu öffentlichen Fachausschüssen einladen kann, um Informationen einzuholen und den Dialog zu pflegen.

Herr Jacobi trägt den Wunsch auf eine Beachvolleyballanlage vor. Die Anlage für Jugendliche soll im Bereich des Schlepper Regina, analog zu einer bestehenden Anlage in Blumenthal, errichtet werden.

TOP 5 (vormals TOP 3) Sachstandsbericht „Schlepper Regina“ und Unterstützungsmöglichkeiten

Herr Sgolik teilt mit, dass der Schlepper „Regina“ einen dringenden Bedarf zur Erhaltung und Restaurierung vorsieht. Der Schlepper wird als ein zentrales Wahrzeichen des Stadtteils und ein bedeutendes Zeugnis der Schiffbaugeschichte bei der Bremer Vulkan Werft betrachtet.

Herr Rutka erklärt den Anwesenden, dass ein vorliegendes Gutachten bestätigt, dass die tragende Substanz des Schleppers, insbesondere die Spanten, in einem ausreichend guten Zustand sind, um eine Sanierung sinnvoll und langlebig zu machen. Dies ist entscheidend für die Einwerbung von Fördergeldern und Spenden.

Die „Maritime Meile Bremen“ plant ab Januar die Verantwortung für die „Regina“ zu übernehmen. Es wird eine konkrete Person (ein „Kümmerer“) für die umfassende Betreuung des Schiffes gesucht, wobei Herr Rutka es derzeit federführend übernommen hat.

Die kompletten Sanierungsmaßnahmen werden voraussichtlich ca. 100.000 EUR kosten. Knapp die Hälfte der benötigten Mittel konnte bereits durch Förder- und Spendengelder eingeworben werden.

Die Restaurierung erfordert aufgrund moderner Umweltauflagen spezielle Maßnahmen. Dazu gehört der Bau eines Gerüsts mit Planen, das den Schlepper während der Sandstrahl- und Neulackierungsarbeiten vollständig umschließt, um Schadstoffe aufzufangen.

Es wird optimistisch erwartet, dass die aktiven Baumaßnahmen im nächsten Jahr beginnen können.

Es wird eindringlich um weitere Spenden gebeten, auch um Kleinbeträge (ab 5 Euro). Spenden können aktuell über das Konto des Stadtgartenvereins eingezahlt werden. Ab Anfang nächsten Jahres wird die „Maritime Meile Bremen“ auch in der Lage sein, Spendenbescheinigungen auszustellen.

Die Politik und der Beirat werden um Unterstützung gebeten, insbesondere bei der Identifizierung von Fördermöglichkeiten (z.B. EU-Gelder) und der formalen Antragstellung.

Auf Nachfrage aus dem Publikum teilt Herr Rutka mit, wenn die erforderliche Spendensumme nicht erreicht wird, wird zugesichert, dass den Spendern die Rückerstattung ihrer Beiträge angeboten wird. Eine alternative Verwendung für andere maritime Projekte in Vegesack wäre eine Option, die mit den Spendern besprochen werden müsste.

Eine interne Nutzung des Schleppers für Veranstaltungen oder Treffen ist nach dem vorliegenden Gutachten leider nicht mehr möglich.

Herr Schiphorst erkundigt sich, wer der „Kümmerer“ sein wird.

Weiter betont er die Notwendigkeit einer Prioritätenliste für die verschiedenen erhaltungswürdigen Schiffe und maritimen Projekte in Vegesack. Die „Regina“ wird aktuell aufgrund des größten Handlungsbedarfs priorisiert, gefolgt von einem Rettungskreuzer und einem Schornstein.

Herr Pörschke schlägt vor, dass man digitale Informationen zur Geschichte der „Regina“, ihrer Rolle als Ausbildungsschiff und ihrer besonderen Antriebstechnik mittels QR-Codes oder einer ansprechenden Homepage bereitstellen sollte.

Die eingehaute „Regina“ könnte während der Sanierungsphase als Projektionsfläche für historische Inhalte oder auch für Werbung genutzt werden, um Aufmerksamkeit zu generieren und zusätzliche Einnahmen zu erzielen.

Eine Anwohnerin weist auf ein lokales Rattenproblem hin, das im Kontext der Attraktivität des Standortes bedacht werden sollte.

Herr Raezke teilt auf die Frage von Herrn Schiphorst mit, dass Herr Dornstedt sowie er in seiner Person sich derzeit um das Projekt kümmern. Weiter teilt er mit, dass die Einhausung etwa 10% der Kosten verursacht. Die Hauptkosten entstehen durch das aufwendige Sandstrahlen und die vollständige Entfernung alter Lackreste.

Herr Sgolik unterbreitet folgenden Beschlussvorschlag:

- 1) Der Beirat Vegesack bedankt sich bei Herrn Rutka für die Bereitstellung der Informationen rund um den Schlepper „Regina“ und sein Engagement.
- 2) Der Beirat Vegesack bekräftigt ausdrücklich seine Unterstützung zum Erhalt des identitätsstiftendes Wahrzeichens Schlepper „Regina“ und sichert seiner Unterstützung zu. Er prüft ebenfalls den Einsatz von Globalmitteln
- 3) Weiter soll das Thema „Regina“ zeitnah im Fachausschuss des Beirats weiter behandelt werden.
- 4) Der Beirat dankt allen ehrenamtlichen Helfer, „Kümmerer“ und Sponsoren für ihr Engagement.
- 5) Das Thema zur „gesamten maritimen Meile inklusive Museumshafen und deren Schiffe und Akteure“ soll in einer zukünftigen Sitzung umfassend behandelt werden.

Der Beirat stimmt **einstimmig** zu.

- Unterbrechung von 8 Minuten –

TOP 6 (vormals TOP 4) Bebauungsplan 984 4. Änderung „Hammersbecker Straße“

Frau Heilmann berichtet, dass die vorliegende 4. Änderung des Bebauungsplans 984 für die Hammersbecker Straße in Bremen-Vegesack darauf abzielt, ein Gleichgewicht zwischen der Stärkung der lokalen Nahversorgung, der Schaffung von Wohnraum und dem Schutz bestehender Gewerbebetriebe sowie Grünstrukturen zu finden. Der Plan soll eine behutsame Nachverdichtung ermöglichen.

Das Plangebiet umfasst den Bereich der nördlichen Hammersbecker Straße (Hausnummern 161-193) im Ortsteil Aumund Hammersbeck. Es grenzt westlich an einen Spielplatz und südlich an die Regio S-Bahn-Trasse.

Entlang der Hammersbecker Straße gibt es eine gemischte Nutzung aus Wohnen und kleinteiligem Gewerbe. Der rückwärtige Bereich ist durch Einzelhandel, Gewerbe und eine hohe Flächenversiegelung geprägt.

Das Gebiet ist in großzügige Gewerbegebiete im hinteren und kleinteilige Mischgebiete im vorderen Bereich unterteilt. Es bestehen Abstandsregelungen zu Bahn und Spielplatz.

Dreigeschossigkeit ist vorgesehen, um das Straßenbild zu harmonisieren und bestehenden Eigentümern die Möglichkeit zu geben, Wohnraum (z.B. Dachgeschosse) zu erweitern. Es sollen keine gänzlich neuen, großen Wohnblöcke entstehen. Kleine Einzelhandelsgeschäfte sind weiterhin zulässig. Eine Erweiterung des MU (Mischgebiet Urban) in Teile des angrenzenden Gewerbegebiets wird basierend auf einem Lärmgutachten ermöglicht, um dort Wohnnutzung zu erlauben, wo Lärmemissionen dies zulassen.

Der Netto-Markt wird als nahversorgungsrelevant eingestuft. Eine maximale Verkaufsfläche von 1000 qm ist festgesetzt, um dem Markt zukünftige Entwicklungsmöglichkeiten zu geben und seinen Standort zu sichern. Der Netto muss bei einer Erweiterung des Wohnangebots die erforderlichen Stellplätze auf eigenen Flächen nachweisen.

Dreigeschossiges Wohnen ist ab dem ersten Obergeschoss vorgesehen, angelehnt an den angrenzenden Geschosswohnungsbau. Wohnnutzung ist grundsätzlich ausgeschlossen, abgesehen von zweckbezogenem Wohnen (z.B. für Betriebsinhaber oder Hausmeister).

Für nicht-nahversorgungsrelevante Einzelhandelsbetriebe (z.B. Action, Eiskönig) ist die Verkaufsfläche auf max. 800 qm begrenzt. Dies soll die Konkurrenz zu höherrangigen zentralen Versorgungsbereichen (z.B. Gerhard-Rohlf's-Straße in Vegesack) regulieren und zentrenrelevante Sortimente dorthin lenken.

Ein nicht überbaubarer Streifen trennt die vordere Bebauung von den rückwärtigen Gewerbeflächen, um unterschiedliche Nutzungsstrukturen zu gliedern.

Fünf große, vitale Bestandsbäume werden explizit im Plan festgesetzt, um ihren Wert für das Stadtklima und den Hitzeschutz in der stark versiegelten Umgebung zu sichern.

Eine Zone mit erhöhten elektromagnetischen Emissionen (von der Bahn) wird ausgewiesen, in der kein dauerhaftes Wohnen oder längere Aufenthalte für Kinder empfohlen werden.

Herr Neumeyer gibt Bedenken hinsichtlich der unzureichenden Berücksichtigung des Hitzeschutzes und des Erhalts weiterer bestehender Grünflächen und Bäume über die fünf explizit geschützten hinaus.

Herr Schulte im Rodde macht Vorschläge zur Einführung eines allgemeinen Pflanzgebotes (z.B. ein Baum pro 100 qm neu versiegelter Fläche). Weiter wurde die Begrünung von Dächern geäußert.

Frau Sprehe macht zur Entsiegelung den Vorschlag, dass zukünftig Parkflächen wasserdurchlässig gebaut werden müssen.

Frau Schwarz sieht die potenzielle Zunahme des Verkehrs und Parkbedarfs durch Wohnraumerweiterungen als problematisch.

Ebenso wird die vorgesehene Dreigeschossigkeit in den MU-Bereichen als potenziell störend für bestehende Anwohner (Verschattung) empfunden, obwohl das Bauamt betont, dass es um Erweiterungsmöglichkeiten und nicht um erhebliche Überschreitungen bestehender Höhen geht.

Beratung:

- 1) Der Beirat Vegesack bittet das Bauamt Bremen-Nord die Bestandsbäume explizit im Hinblick auf die Wärmeschutzplanung zu überprüfen, da dies bisher nicht erfolgt ist. Die Ergebnisse dieser Prüfung sollen im Bebauungsplan festgehalten werden.
- 2) Bei der Neuanlage versiegelter Flächen sollen wasserdurchlässige Rasengittersteine vorgeschrieben werden, um die Versiegelung zu minimieren.
- 3) Es soll ein konkretes Pflanzgebot eingeführt werden, das vorschreibt, pro eine bestimmte Anzahl von Quadratmetern versiegelter Fläche einen Baum zu pflanzen.
- 4) Die nicht überbaubare Zone im Mittelbereich soll perspektivisch zu einer Grünzone entwickelt werden, in der sich die Pflanzgebote konzentrieren.

Die CDU-Fraktion erklärte, dass sie sich – auch wenn die genannten Punkte berücksichtigt werden – enthalten werde, da sie die Dreigeschossigkeit des Bauprojekts weiterhin kritisch sieht.

Die anderen Fraktionen erklärten sich mit den genannten Bedingungen einverstanden.

Beschluss:

Der Beirat stimmt der vorgestellten Planung unter den genannten vier Bedingungen zu.

Abstimmungsergebnis:

Dafür: 6 Stimmen

Enthaltungen: 4 Stimmen

Gegenstimmen: 0

TOP 7 (vormals TOP 5) Anträge und Anfragen des Beirates / Jugendbeirates

Frau Tunc beantragt die Vertagung der drei Anträge des Jugendbeirates, da kein Mitglied des Jugendbeirates anwesend ist.

Frau Sprehe schlägt vorab zwei Änderungswünsche vor. Zum Antrag bezüglich der Gestaltung des Sedanplatzes: Hinzufügung von "und weitere Spiel- und Sportgeräte" zur Forderung nach einer Beton-Tischtennisplatte.

Zum Beschluss betreffend Schloss Schönebeck: Sicherstellung, dass der Beschluss auch den Senator für Kinder und Bildung zugestellt wird.

Herr Schiphorst teilt mit, dass die Anträge bereits an die senatorischen Dienststellen weitergeleitet wurden, was ein ungewöhnliches Verfahren darstellt und normalerweise eine Überweisung an einen Ausschuss mit bereits vorliegenden Antworten erfordert hätte.

Beschluss (einstimmig):

Die Beratung über die drei Anträge des Jugendbeirats wurde mit den Ergänzungen einstimmig auf die nächste Sitzung verschoben.

Antrag der CDU-Fraktion: Wildwechsel-Warnschilder

Die CDU-Fraktion forderte die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung auf, Wildwechsel-Warnschilder in den Bereichen Schloss Schönebeck, Im Dorfe, Schönebecker Heidberg und Braut-Eichen aufzustellen.

Begründung: Zunehmende Meldungen über Wildtiere (Rehe) in diesen Gebieten, wiederholte gefährliche Situationen und Beinahe-Unfälle. Die Schilder sollen die Aufmerksamkeit der Verkehrsteilnehmer erhöhen, die Verkehrssicherheit verbessern und zum Schutz der Wildtiere beitragen.

Ein Beiratsmitglied schlägt noch die Aufnahme der Lerchenstraße vor.

Herr Sgolik berichtet, dass dem Ortsamt Informationen von Jagdpächtern vorliegen.

Die Jagdpächter sagen, dass kein erhöhter Wildbestand vorliegt, sondern lediglich eine stärkere Aktivität der Tiere während der Blattzeit und aufgrund des harten Winters in besiedelten Gebieten vorherrscht.

Beschluss:

Der Antrag wurde einstimmig mit der Ergänzung der Lerchenstraße und einem Prüfauftrag für weitere geeignete Maßnahmen oder Standorte im zuständigen Fachausschuss beschlossen.

TOP 8 (vormals TOP 6) Mitteilungen des Ortsamtsleiters

Dünenweg: Die Weiterbewilligung der Förderung für den Dünenweg für zwei Jahre wurde bekannt gegeben, mit Dank an die Fraktionsspitzen für ihre Unterstützung.

Vegeacker Herbstmarkt: Eröffnung am 4. September, traditioneller Marktumzug um 17 Uhr vom Kulturbahnhof. Es wurde zur Teilnahme und Werbung aufgerufen.

Einladung Ukraine-Botschafter: Der Ortsamtsleiter wurde zur Feier des Unabhängigkeitstages der Ukraine in Berlin am 7. September eingeladen. Frau Hellmann wird in seiner Vertretung den Marktausschuss leiten.

Beiratsgröße: Der nächste Beirat wird aufgrund des Wachstums des Einzugsgebiets von 17 auf 19 Mitglieder anwachsen, was eine Anpassung der Sitzordnung erfordert.

Einweihung Friedenstreppe: Die Einweihung findet am kommenden Freitag, 21. August 2026 um 11 Uhr statt. Andreas Kruse wird den Beirat vertreten.

TOP 9 (vormals TOP 7) Mitteilungen der Beiratssprecherin

Frau Sprehe teilt mit, dass die nächste Bürgersprechstunde am 1. September 2026 in den Räumen des Ortsamtes (Saal) stattfindet.

Beirätekonferenz: Es gab noch keine Einladungen, diese werden aber vom Ortsamt erwartet.

TOP 10 (vormals TOP 8) Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder

Herr Pörschke äußerte den Wunsch, bei der Gestaltung der Friedenstreppe neben der lateinischen Schrift auch die Alphabete der jeweiligen Sprachen (z.B. kyrillisch für Ukrainisch) zu verwenden. Zudem wurde angeregt, bei zukünftigen Renovierungen wieder die ursprünglichen Regenbogenfarben anstelle des aktuellen Himmelblaus zu verwenden.

Frau Tunc hat Bürgerbeschwerden über die Vermüllung des Stadtgartens erhalten. Insbesondere nach Sommerabenden ist es sehr schlimm.

Herr Sgolik antwortet, dass der Stadtgartenverein derzeit an einer Lösung für eine regelmäßige Reinigung sucht.

Weiter erkundigt sich Frau Tunc nach dem Verbleib der Schafe und einer Bronzeplakette der alten Post in Schönebeck.

Herr Schiphorst bemängelt die fehlende Eintragung einer Sperrung der Kimmstraße im VMZ (Verkehrsmanagementzentrale), mit der Bitte um Nachhaken bei der Polizei und dem ASV.

Ende der Sitzung: 21.25Uhr

Gunnar Sgolik
(Vorsitz)

Heike Sprehe
(Beiratssprecherin)

Sabrina Hellmann
(Schriftführung)